

Blaueishütte, Berchtesgaden – das bedeutet atemberaubende Gipfel wie der Schärtenspitze, der Blauesspitze, dem Hochkalter also Kalksteinformationen und überwiegend gut abgesicherte, alpine Plaisierkletterei.

Kursziel war es, Sicherheit am Fels in alpinem Gelände zu erlangen, das heißt Standplatzbau, Wetterkunde, Sicherungsmethoden, Knoten und vieles mehr.



*Frank the Tank mit dem Rotpalfen im Hintergrund*

Unser Coach Frank (the Tank) Kühn hatte dank hervorragender Vorbereitung ein super umfangreiches Programm für unsere 8 Tage zusammengestellt, das sehr praxisbezogen war und jeden des Öfteren an seine Grenzen brachte. Das Team bestehend aus Frank Kühn, Alexander Posininsky, Renate Hübner-Hinderling (unser Zugpferd) und mir, Christoph Neumann, war sehr bunt zusammengewürfelt, nicht nur altersbedingt, sondern auch bzgl. des Trainingsstandes der einzelnen Teilnehmer. Es entwickelte sich aber schon beim ca. dreistündigen Aufstieg ein enormer Zusammenhalt, der sich von Tag zu Tag festigte und so kämpften wir uns die folgenden Tage immer wieder gemeinsam den Fels hinauf. Die Tagestouren lagen zwischen 8-16 Seillängen, die wir hauptsächlich in Wechselführung und mit dem frisch erlernten Input aus den abendlichen Theoriestunden bewältigen konnten.



*Alexander „Posi“ sucht den Routenverlauf in „Auf die Schnelle“. Quo vadis?*

Zur Belohnung durfte dann jeder nach getaner Arbeit erst einmal an den Spind, wo wir die Gläser mit selbstgebranntem Williams Christ hoben und uns mit „Berg Heil Ladys“ zuprosteten.

Die Halbpension, die Zimmer und die 30-Sekunden-Wellnessduschen waren topp.

Wir machten auch schnell Bekanntschaft mit Gleichgesinnten, vor allem mit einer ziemlich großen Klettertruppe aus Berlin, mit denen wir die Abende verbrachten und Klettererlebnisse teilten, bis es um 22 Uhr pünktlich zur Bettruhe ging.

Das Wetter war meist gut, allerdings auch manchmal eher wechselhaft. Von Hagel und Blitz bis 30 °C Sonnenschein war alles vertreten. An einem Tag wurden wir in der 4. Seillänge von einem Regenschauer überrascht. Wir feierten die kalte Brise und jubelten wie die Blöden, was der Coach sich gar nicht erklären konnte.



*"Plattenweg" mit herrlich schottischem Wetter*

Bei der längsten Tour ging es über die Route „Auf die Schnelle“ über die „Nord-Ost-Wand“ hoch auf den Gipfel der Schärtenspitze, auf der wir eine wahnsinnig schöne Aussicht auf den zwischen dicken Nebelschwaden aufblitzenden Watzmann erleben durften.



*Gipfel der Schärtenspitze - nach 16 Seillängen, im Hintergrund der Watzmann*

Die anspruchsvollste Tour gab es dann am Folgetag mit der Route „Die glorreichen Sieben“, die nach diesem Erlebnis auf „Die glorreichen Drei“ umbenannt werden sollte. Hier wurden die Männer mal richtig gefordert. Von Verschneidungen, Überhängen bis hin zu erstklassigen Wasserrinnen ging es hoch hinauf. Das einzige Problem war, dass wir geplant hatten über die Route abzuseilen, weshalb wir unsere Bergstiefel am Fuß der Tour zurückgelassen hatten. Oben angekommen merkten wir dann, dass Abseilen nicht möglich war, da wir uns am Ende der Route in eine schwierigere Variante manövriert hatten und lediglich Bohrplättchen zu finden waren. Daher stand uns nun ein Abstieg von ca. 2-3 Stunden über einen schwarz ausgeschilderten Wanderweg mit Kletterschuhen bevor. Dieses Malheur hatte sich schnell rumgesprochen, da ein Teil der Berliner Truppe, die vom Gipfel kam, uns beim Abstieg überholte. Nach dieser Tortur, zurück in unseren Bergstiefeln, wurden wir auf der Hütte mit einer Laolawelle empfangen und nach einem verdienten Abstecher am Spind ging es zum Abendessen mit anschließendem Theorieunterricht.

Zusammenfassend haben wir alle eine super Zeit gehabt, eine Menge gelernt in Theorie und Praxis und konnten viele Erfahrungen sammeln für die noch bevorstehenden Touren. Es wurde sehr viel gelacht und es war ein durchweg gelungener Kurs auf kompletter Linie.

Danke noch mal an dieser Stelle an unseren Coach Frank Kühn, mach weiter so.